

Relative Vorzüglichkeit von Öko steigt, Einkommen schwächer

Im Durchschnitt verschlechterte sich die Einkommenssituation von Bio-Betrieben im Wirtschaftsjahr (WJ) 2018/19. Gemäß einer vom Thünen-Institut für Betriebswirtschaft durchgeführten Auswertung der Testbetriebsdaten fiel der Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft (AK) um 6 %. Noch deutlichere Einbußen verzeichneten die konventionellen Vergleichsbetriebe – im Schnitt lag das Einkommen der Bio-Betriebe deshalb um 36 % höher. Ausgewertet wurden die Buchführungsabschlüsse von 456 Bio- und 2.026 vergleichbaren konventionellen Betrieben.

Im Wirtschaftsjahr 2018/19 lag das Unternehmensergebnis der Bio-Testbetriebe¹ im Durchschnitt bei 58.757€. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang von 10 %. Der Gewinn plus Personalaufwand je AK betrug bei den Öko-Testbetrieben im Durchschnitt 37.447€ und ging damit gegenüber dem Vorjahr um 6 % zurück. Ein Grund hierfür war die schlechte Ernte, die zu 6 % weniger Umsatzerlösen führte und welche die Bio-Betriebe nur zum Teil durch ebenfalls niedrigere Auf-

36 %
HÖHERES EINKOMMEN
in Bio-Betrieben
im Schnitt in 2019

wendungen ausgleichen konnten. Vergleichbare konventionelle Betriebe erzielten im WJ 2018/19 im Durchschnitt ein Unternehmensergebnis von 35.912€ und einen Gewinn plus Personalaufwand je AK von 27.453€. Das durchschnittliche Einkommen der Öko-Betriebe übertraf damit das Einkommen der konventionellen Vergleichsbetriebe um rund 10.000€ bzw. 36 %. Im Vorjahr lag die Differenz bei 7.000€. Die Zunahme der relativen Vorzüglichkeit von Bio ist in erster Linie auf relativ gesehen höhere Ertragsverluste der konventionellen Betriebe sowie einen deutlicheren Anstieg der Kosten für konventionell erzeugte Futtermittel zurückzuführen.

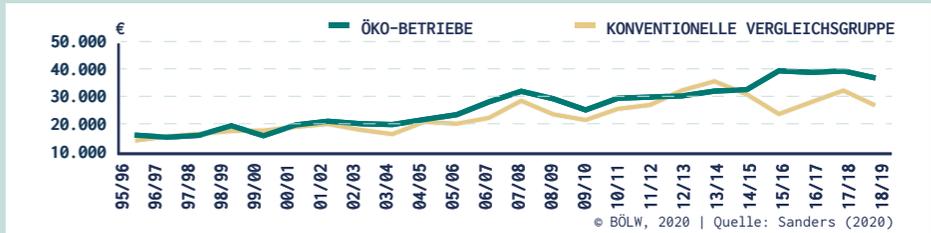
Wie die nach Betriebsformen differenzierte Analyse zeigt, waren die Einkommensunterschiede zwischen Bio- und vergleichbaren konventionellen Ackerbaubetrieben besonders ausgeprägt. Im Durchschnitt lag die Einkommensdifferenz hier bei 56 %. Ebenfalls deutlich höhere Einkommen erzielten ökologisch wirtschaftende sonstige Futterbaubetriebe (+45%) und Gemischtbetriebe (+37 %), während sich das durchschnittliche Einkommen ökologischer und vergleichbarer konventioneller Milchviehbetriebe um 17 % unterschied.

Bemerkenswert ist auch, dass 28 % der Öko-Betriebe mindestens einen doppelt so hohen Gewinn wie ihre konventionellen Vergleichsbetriebe erzielen konnten (Vorjahr: 26 %). Der Anteil der relativ gesehen weniger erfolgreichen Öko-Betriebe mit einem maximal halb so hohen Gewinn betrug – wie im Vorjahr – 15 %.

¹ „Gewinn plus Personalaufwand je AK“ herangezogen. Dies ermöglicht die Berücksichtigung von Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen. Um die strukturellen Unterschiede zwischen der ökologischen und konventionellen Landwirtschaft zu berücksichtigen, werden den Öko-Betrieben konventionelle Vergleichsbetriebe mit ähnlichen Standortbedingungen und Produktionsfaktoren gegenübergestellt.

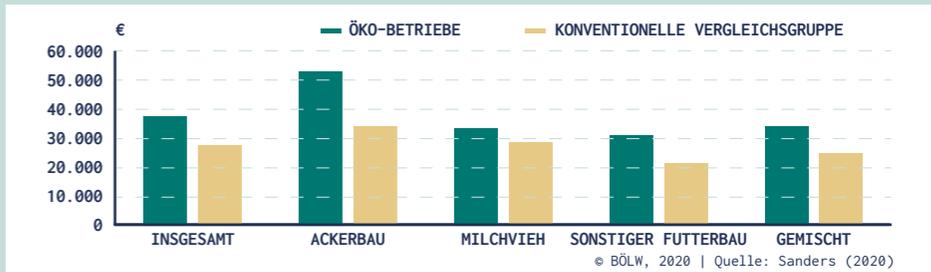
ENTWICKLUNG DES GEWINNS PLUS PERSONALAUFWAND

je AK in ökologischen und vergleichbaren konventionellen Betrieben in Deutschland (in €)



GEWINN PLUS PERSONALAUFWAND

je AK in ökologischen und vergleichbaren konventionellen Testbetrieben, differenziert nach Betriebsform, WJ 2018/19 (in €)

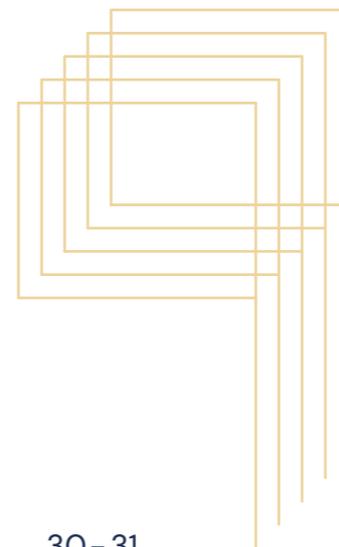


BETRIEBE DES ÖKOLOGISCHEN LANDBAUS IM VERGLEICH ZU KONVENTIONELL WIRTSCHAFTENDEN BETRIEBEN¹

2016/17 bis 2018/19

* Veränderung 2018/19 zu Vorjahr (in %)

- 1) Vorläufige nicht hochgerechnete Durchschnittswerte ohne Gartenbau, Dauerkultur- und Veredlungsbetriebe.
- 2) Konventionelle Vergleichsgruppen werden aus konventionellen Einzelbetrieben gebildet, die im Vergleich zu den Öko-Betrieben ähnliche Standortbedingungen und Faktorausstattungen aufweisen.
- 3) Gewerbeertrag-, Körperschaft-, Kapitalertragsteuer



	ÖKOLOGISCHER LANDBAU			*	KONVENTIONELLE VERGLEICHSGRUPPE			*
	WIRTSCHAFTSJAHR	2016/17	2017/18		2018/19	WIRTSCHAFTSJAHR	2016/17	
BETRIEBE	434	449	456	2	1.965	2.088	2.026	-3
KONVENTIONELLE VERGLEICHSGRUPPEN ²	434	449	456	2	434	449	456	2
LDW. GENUTZTE FLÄCHE (LF, IN HA)	122	120	125	4	118	116	121	4
dar.: Ldw. Ackerfläche (in ha)	67	67	74	10	72	74	80	8
Dauergrünland (in ha)	55	53	51	-4	46	42	40	-4
ARBEITSKRÄFTE (AK/100 HA LF)	1,9	2,0	1,9	-5	1,7	1,7	1,7	0
UMSATZERLÖSE (€/HA LF)	1.627	1.825	1.720	-6	1.734	2.035	1.728	-15
dar.: Ldw. Pflanzenproduktion (€/ha LF)	496	496	485	-2	514	532	507	-5
Tierproduktion (€/ha LF)	987	1.110	1.027	-8	1.034	1.264	1.001	-21
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (€/HA LF)	708	720	748	4	509	496	556	12
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse (€/ha LF)	599	622	652	5	398	398	427	7
dar.: Entkoppelte Betriebsprämie (€/ha LF)	176	177	177	0	177	177	176	-1
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen (€/ha LF)	249	259	261	1	50	44	40	-10
MATERIALAUFWAND (€/HA LF)	742	775	781	1	988	1084	960	-11
PERSONALAUFWAND (€/HA LF)	220	248	241	-3	154	153	165	8
ABSCHREIBUNGEN (€/HA LF)	283	305	320	5	252	261	273	5
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (€/HA LF)	586	625	589	-6	526	550	528	-4
EINKOMMEN (GEWINN + PERSONALAUFWAND €/AK)	39.504	40.004	37.447	-6	28.700	32.921	27.453	-17
UNTERNEHMENSERGEBNIS (GEWINN + STEUERN ³ , €/UNTERN.)	64.358	64.953	58.757	-10	39.871	47.452	35.912	-24

© BÖLW, 2020 | Quelle: Sanders (2020)

¹ Die Analyse der wirtschaftlichen Lage der ökologisch wirtschaftenden Betriebe basiert auf einer Auswertung der Buchführungsabschlüsse aus dem deutschen Testbetriebsnetz. Hierbei handelt es sich um eine nur eingeschränkt repräsentative Stichprobe der Öko-Betriebe in Deutschland. Als Kennzahlen zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit wird der auch als Einkommen bezeichnete Erfolgsmaßstab